
GISSHÜBEL IM ADLERGEBIRGE IM INTERNET UND AUF CD-ROM

Frau Thea Frank und Herr Helmut Kluger aus Deutschland haben aus dem Archiv für das Adlergebirge in Waldkraiburg/Oberbayern, aus dem Heimatblatt „Mei Heemt“, dem Heimatkalender „Trostbärnla“ und weiterem Schrifttum über das Adlergebirge alles zusammengetragen, was über Gießhübel i.A. aufbewahrt oder veröffentlicht worden ist. - Einiges davon haben sie bereits im Internet zum Abruf freigegeben unter der Adresse:

<http://giesshuebel.gmxhome.de>.

Insgesamt haben sie aber über 200 schriftliche Beiträge, 65 Tonaufnahmen und zahlreiche Bilder gesammelt und bereits für eine weitere Veröffentlichung im Internet vorbereitet.

Da aber die wenigsten einen Internet-Anschluß haben, haben sie zusätzlich eine CD-ROM erstellt, die in den Computer eingelegt und abgerufen werden kann. Auf dieser CD-ROM ist alles, was sie ausgesucht haben, nachzulesen, es können die Bilder betrachtet und - wenn man Lautsprecherboxen an den Computer anschließt - die Tonaufnahmen abgehört werden. Sie haben Tonaufnahmen u.a. von der Orgel, der Turmuhr, mundartliche Erzählungen, Lorka und heimatliches Liedgut, speziell aus Gießhübel i.A.

Sie berichten in 4 Beiträgen über die Frühgeschichte des Ortes, beginnend mit dem 9. Jhd.

Sie veröffentlichen 9 Chroniken, beginnend mit der Chronik, die der ehemalige Gemeindegemeinschafter zwischen 1945 und 1946 heimlich abgeschrieben und bei der Aussiedlung mitgenommen hat. Diese Chronik wurde ergänzt und ausgedruckt. Zudem haben sie eine weitere, sehr ausführliche Chronik über ihren ehemaligen Heimatort. Sie veröffentlichen erstmals einen Bericht über das Zusammenleben von Tschechen und Deutschen in Gießhübel zwischen 1918 und 1945 und eine tschechische Chronik in deutscher Übersetzung über Olesnice v.O.h. (Gießhübel i.A.) aus der jüngsten Zeit. Letzlich haben sie noch die „Geschichte und Geschichten aus Gießhübel im Adlergebirge“ übernommen, die ein ehemaliger Gießhübler aufgeschrieben hat. Ferner bieten sie einen Reisebericht von 1989 (noch vor der Wende) und einen Bericht aus dem Jahre 1998 über das Hochwasser im Adlergebirge in dieser Rubrik an.

Weiterhin berichten sie über das Gemeinwesen in ihrem ehemaligen Heimatort. Sie haben erfaßt: Einwohner und Häuser seit 1651, sämtliche Flurnamen, die Bürgermeister und Richter ab 1742, die öffentlichen Gebäude, Gasthäuser, Gewerbebetriebe, Läden, Handwerker, Webereien usw. - alle mit Nennung der damaligen Besitzer und der damals gültigen Hausnummern.

Über die Kirche berichten sie ab 1354. Auszüge aus der Pfarrchronik haben sie ab 1820, Geistliche und Administratoren ab 1742.

Über die Entwicklung der Schule berichten sie ab 1700. Lehrer und Erzieher haben sie ab 1772 erfaßt, Schülerzahlen ab 1790.

Über Post- und Verkehrswesen haben sie Unterlagen bis aus der Frühgeschichte des Ortes übernommen. Über Erwerbsleben und Gastronomie berichten sie ausführlich in einem weiteren Teil.

Auch Brauchtum und Sagen können sie anbieten. Unter diesem Punkt haben sie u.a. Berichte über Wallfahrten und über die Utz-Krippe und geben über 20 Sagen aus Gießhübel und der näheren Umgebung wieder.

Sie haben Aufzeichnungen über das Vereinsleben von früher und ausführliche Berichte über die sieben Treffen in Rohr/Niederbayern, die fünf Treffen in Gießhübel und über die beiden Treffen in Mecklenburg.

An Kreuzen, Gedenkstätten und Mahnmalen haben sie über 30 erfaßt und beschrieben.

Von einer Heimatfreundin wurde für sie ein über 80seitiges Album mit Pflanzen aus dem Raum um Gießhübel zusammengestellt. Auch aus diesem Album haben sie Bilder und Beschreibungen übernommen.

Erinnerungen, Erzählungen und Berichte von Zeitzeugen können sie über 30 veröffentlichen.

Auch Lebensbilder von Gießhüblern haben sie zusammengetragen, insgesamt 22. Sie haben aufgenommen Priester, Lehrer und Künstler und die, die sich nach der Vertreibung besonders um den Zusammenhalt der Gießhübler und ihren Heimatort gekümmert haben, so die Gemeindebetreuer und viele andere.

Zum Schluß fügen sie noch Informationen über die Sudetendeutsche Frage allgemein und über die Vertreibung an.

Sie möchten mit dieser Arbeit die Erinnerung an ihren Heimatort, so wie er einmal war, noch eine Weile lebendig erhalten und das, was ihre Väter mühevoll zusammengetragen haben, weiterhin bewahren und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Wer sich für die CD-ROM interessiert, kann sie gegen einen angemessenen Unkostenbeitrag (ab 15 Euro) bestellen bei Frau Thea Frank, Loxbaumstr. 8, 58097 Hagen; Tel. 02331/81134; e-mail: Thea.Frank@web.de

Thea FRANK